

Majesthetik® - Flaggschiff der DaVinci's

ZTM Achim Ludwig, Massimiliano Trombin



Abb. 1: Majesthetik Kronen auf dem Modell

Wenn Zähne die Persönlichkeit eines Menschen widerspiegeln, dann sollte der Zahnersatz genauso individuell sein wie der Mensch. Daher erscheint uns eine optimale Aufklärung unumgänglich. Die Anwendung eines speziellen Arbeitskonzeptes, das sich über mehrere Etappen wie ein Leitfaden durch unsere Arbeit zieht, ist ein weiteres Instrument, die individuelle Persönlichkeit des Patienten so gut wie möglich zu interpretieren. Dieses Arbeitskonzept hat bei uns einen Namen: Majesthetik®.

Die Da Vinci Majesthetik Krone ist ein eingetragenes Markenzeichen und dient als Definition für eine Arbeitsweise, mit der wir zu einem Produkt gelangen, das die denkbar höchsten ästhetischen und funktionellen Ansprüche erfüllt, somit also vom natürlichen Vorbild kaum zu unterscheiden ist. Der Weg ist das Ziel - ein allgemeiner Spruch aus dem Volksmund, den wir uns ganz groß

auf die Fahne unseres Dentallabors geschrieben haben. Wie wir diese Philosophie umsetzen, wird anhand eines Patientenfalls mit 6 Majesthetik Kronen verdeutlicht (Abb. 1).

1. Schritt:

Praxis + Labor = 1 Team

2. Schritt: Kennenlernen

Die Abformung sowie ein sorgfältig und gewissenhaft ausgefüllter Auftragszettel stellen in den meisten Fällen den Beginn der Laborarbeit zur Erstellung einer dentalen Restauration dar. Doch besser ist es, viel, viel früher mit der Arbeit zu beginnen - mit dem persönlichen Kennenlernen des Patienten vor der eigentlichen Präparation (Abb. 2)!

Nur mit Sägemodell und Artikulator bewaffnet, sind wir nicht gut genug auf die bevorstehende Anstrengung vorbereitet! Wir müssen die Persönlichkeit des Patienten jede Minute vor Augen haben.



Abb. 2: Ausgangssituation: alte VMK auf 11, 12. Die restlichen Frontzähne waren devital, gefüllt und stark verfärbt!

3. Schritt: Arbeitsvorbereitung

Klar, am Anfang steht das Sägemodell. Seinen Stellenwert kann man nicht genug betonen. Es muß aus den bestmöglichen Materialien und Rohstoffen erstellt werden - auf einem schlampigen Modell basiert keine hochwertige Arbeit! Dabei ist eine gute Darstellung des Weichgewebes mittels Zahnfleischmaske unabdingbar. Das Material soll-



Abb. 3: Wax-up Einprobe...



Abb. 4 und 5: ...mit Lippenbild

te beständig und gut beschleifbar sein. Es sollte vor allem aber dem Zahntechniker zu einer perfekten Kronen-Gingiva-Konvergenz verhelfen.

4. Schritt: Diagnostisches Wax-up

Machen wir einen kleinen Ausflug in die Automobilbranche: Jede im Kopf eines Designers erdachte Automobilform wird zunächst auf Papier (dem sog. Randering) erschaffen und dann in Plastilin 1:1 nachgebildet. Vor dem kostspieligen Prototypenbau wollen sich die Entscheidungsträger schließlich vergewissern, welchen Eindruck die neue Kreation in 3D und Farbe macht. Schließlich entsteht mit dem millionenteuren Prototyp eine Nullserie - so wie unsere Kronen, Brücken und Kombiarbeiten jedes Mal neu und immer einzigartig entstehen! Deshalb dürfen wir nichts dem Zufall überlassen - und werden mit dem Wax-up Form, Größe und Oberflächenbeschaffenheit unserer geplanten Rekonstruktionen zunächst auf dem Sägemodell entwerfen. Und damit - ab in den Mund!

5. Schritt: Einprobe im Labor und Lippenbild

Beim Einsetzen des Wax-up in den Mund des Patienten sind wir erstmalig in der Lage, die geplante Form zu beurteilen (Abb. 3). Entscheidend hierbei ist das Lippenbild! Keine statischen Elemente wie Bipupillarlinie oder mediale Gesichtsmitte sind so elementar wie die ästhetische Dynamik der Lippenbewegung im Verhältnis zum Schneidekantenverlauf. Dabei muß der Patient völlig entspannt





Abb. 6 - 8: Details der fertigen Restauration

material zielgerichteter umgehen. Ist diese Hürde erklommen, ist der Rest - fast - ein Kinderspiel: Die Keramikschichtung...

6. Schritt: Die Umsetzung in Keramik

Fast ein Kinderspiel, wie gesagt: Wurden bereits Form und Oberfläche in Wachs erarbeitet, fällt die grundsätzliche Schichtung auch wirklich sehr leicht - haben wir ja schließlich das Ziel so genau vor Augen! Deshalb können wir uns voll und ganz auf das „Innenleben“ unserer Krone stürzen. Mamelons können leicht an die richtige Stelle platziert werden, und die Abstimmung der opaken, fluoreszierenden, opalisierenden bzw. transparenten Bereiche der Krone gelingt wesentlich zielgerichteter, wenn wir mit einem kleinen Silikonwall arbeiten, den wir am Wax-up erstellt haben (Abb. 6 - 8).

Auch die Oberflächentextur wurde ja per Wax-up schon erarbeitet und kann nun mühelos in Keramik übertragen werden (Abb. 9). Eine letzte Einprobe im Patientenmund vor dem Glanzbrand zeigt nun noch eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten (Abb. 10).

sein, darf auf keinen Fall die Lippen schürzen oder verkrampfen. Ablenkungsmanöver lassen den Patienten mit uns reden (Parkuhr gestellt? Von 60 rückwärts zählen, bitte!), so stellt sich die tatsächliche Wirkung unserer Zahnform in Verbindung mit dem individuellen Lippenspiel des Patienten dar (Abb. 4 und 5)!

Veränderungen können in Wachs schnell und einfach vorgenommen werden und lassen uns später mit dem keramischen Verblend-

Abb. 9: Zur Kontrolle wird auf die Majesthetik Kronen Oberflächentextur-Puder aufgetragen



Abb. 10: Einprobe im Mund vor dem Glanzbrand

Abb. 11: Vor der Behandlung...



Dem definitiven Einsetzen unserer „majesthetischen“ Krone steht dann nichts mehr im Weg (Abb. 11 - 15)!

Abb. 12:
...und nachher



Abb. 13 - 15:
Die optimale Harmonie zwischen Funktion und Ästhetik bildet die Grundlage zu Wohlbefinden und einem gepflegten äußeren Erscheinungsbild der Patientin



Danksagung

Wir danken an dieser Stelle all unseren Kunden und Mitarbeitern sowie unseren Kursteilnehmern, weil es uns durch den ständigen Austausch mit diesen Fachleuten möglich ist, eine fortwährende Weiterentwicklung zu erfahren.

ZTM Achim Ludwig,
Massimiliano Trombin
DA VINCI DENTAL Ludwig & Trombin GbR
Glockengasse 3, 53340 Meckenheim
www.davincidental.de